FLORA.

№ 12.

Regensburg. 28. März. **1857.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Sauter, Nachträge zur phanerogamischen Flora von Tirol und Salzburg. — GETROCKNETE PFLANZENSAMMLUNGEN. Körber, Lichenes selecti germanici. Rabenhorst, die Algen Sachsens resp Mittel-Europa's. Dec. LVII. u. LVIII. — BOTANISCHE NOTIZEN. Radlkofer, über wahre Parthenogenesis bei Pflanzen. Otth, über die Fructification der Rhizomorpha. — ANZEIGE. Doubletten-Verzeichniss des Strassburger Tauschvereins. XIII. Supplement.

Nachträge zur phanerogamischen Flora von Tirol und Salzburg. Von Dr. Anton Sauter in Salzburg.

Zur Flora von Tirol von Baron v. Hausmann.

Die in der Anzeige derselben in der Flora vom 14. Februar 1855 ausgesprochenen Zweifel über das dortige Vorkommen von *Thlaspi alpinum* Jcq. und *Campanula caespitosa* Scop., als welche sonst nur in den östlichen Alpen vorkommen, wurden seither gelöst, indem erstere laut der vom Ferdinandeum zu Innsbruck veröffentlichten, im Nachlasse vorgefundenen Flora von Südtirol von Dr. Facchini in den südwestlichen Alpen Tirols und auf dem Mont Cenis im Wallis vorkömmt und letztere nach Mittheilung des Frhrn. von Hausmann neuerlich im Pusterthale und Botzner-Gebiete reichlich aufgefunden wurde. Abermals ein Beweis, dass manche Pflanzen der wärmeren österreichischen Kalkalpen, die in den Salzburgischen fehlen, in den südlichen Alpen von Tirol und der Schweiz wieder auftreten.

Möhringia glauca Leyb. wurde schon früher von Facchini entdeckt und als Var. *sedifolia* zu *muscosa* gezogen, sowie von Bertoloni, welcher sie aus den Brescianischen Alpen erhalten, unter dem Namen *glaucovirens* beschrieben; ebenso kannte bereits Facchini die *Dentaria intermedia* Sond., welche nach Baron Hausmann's Mittheilnng eine Form der *D. pinnata* ist, bei der durch das Zusammenrücken der Blattpaare aus einem fol. pinnatum ein septenatum oder subdigitatum entstanden ist, sowie *D. trifolia* WK. eine Form von *enneaphyllos* ist.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0179-2

Serratula Rhaponticum DC. wurde für die Flora Tirols durch Pfarrer Rehsteiner am Rhaeticon aufgefunden.

Draba nivea m. kömmt nach Baron Hausmann's Mittheilung auf den Alpen des Vinschgau und um Botzen nicht selten vor und wurde bisher mit *Draba tomentosa* Wahlbg. verwechselt.

Pharmaceut Waldmüller entdeckte für Tirol *Tulipa sylvestris* L. auf Mauern von Weinbergen um Botzen reichlich, ferner *Prunus Chamaecerasus* L.

Von den neuerlich unterschiedenen Hieracien wurden seit dem Erscheinen der Flora von Tirol nach Mittheilung des Vrf. *H. plumbeum* Fr., *fulgidum* Heynh., *Rothianum* Wallr., *cydoniaefolium* Griseb., *trichodes* Griseb. mscr., *Bocconei* und *praealtum* v. *Berninae* in Tirol aufgefunden. Der unermüdete Vrf. beabsichtigt, eine Umarbeitung der Hieracien Tirol's nach Fries und Grisebach zu liefern, zu der sich wohl noch mehrere der neuern Arten finden werden, da die benachbarten Alpen Bayerns nach Sendtner daran so reich sind.

Statt der in der Flora J. 1852 S. 621 irrig als in der Klamm des Passes Finstermünz in Tirol wachsend angegebene *Oxytropis lapponica* ist *Astragalus leontinus* zu setzen.

Asplenium Seelosii fand Baron Hausmann bei Salurn reichlich und in riesigen Exemplaren.

In den Nachträgen zum *Prodromus* der Flora Salzburg's von Hinterhuber (botanische Wochenschrift 1856. Seite 107) habe ich des um Salzburg im März und Juni die Wiesen schmückenden grossblumigen *Tragopogon* erwähnt, welchen ich früher an Freunde unter dem Namen *leiocarpos* sandte, welcher Name der passendere ist, da Döll in seiner rheinischen Flora nach Baron Hausmann's Mittheilung bereits einen *β. grandiflorus* von *pratensis* unterschieden hat, welcher mit *T. orientalis* L. correspondiren soll. Die Diagnose des ersteren ist:

Tr. pedunculis aequalibus, sub capitulo paulum incrassatis, involucro sub-12-phyllo, floribus involucrum $^1/_2$-duplo superantibus, achaeniis marginalibus rostrum filiforme rigidum superantibus, subglabris.

So ausgezeichnete Charaktere diese Art auch bietet, so ist bei der Wandelbarkeit der Zahl der Hüllblätter, der Länge der Blüthen und selbst nach Baron Hausmann's Beobachtung der Schuppen der Achaenen, welche sich in wärmeren Standorten reichlicher entwickeln sollen, zur Sicherstellung der Art noch eine längere Beobachtung unter verschiedenen Verhältnissen nöthig; indess spricht der kürzere, steife, fast ganz glatte Schnabel der Frucht am meisten für

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0180-3

die Artverschiedenheit. Die Zeit des Aufblühens und Schliessens hängt nach Baron Hausmann's Beobachtungen bei den Tragopogonen nur von der Wärme ab, welcher in den Voralpengegenden um Botzen die ligulae des *Tr. pratensis* stets von der Länge des Anthodium fand.

Mein Sohn Ferdinand fand vor 3 Jahren auf der Alpenfläche am Fusse des grossen Röthensteins in 5000′ den *Juncus affinis* Gaud., welcher ausser der Kleinheit, den steifen, beblätterten Halmen, den rundlichen, fast borstenförmigen Blättern, sich durch 1—2-blüthige Inflorescenz, lanzettliche, fast grannenartig zugespitzte Spelzen und die lanzettlichen, schroff zugespitzten Früchte von *lamprocarpos*, wozu er als Var. gezogen wird, wesentlich zu unterscheiden scheint.

Orchis cordigera Fries, welche sich von *latifolia* ausser der Kleinheit (3—4″), den sparsamen Blüthen (4—6), durch kürzern, kegelförmigen Sporn und 3-lappige am Grund herzförmige Lippe unterscheidet, fand Ref. im Juni 1849 auf einem grasigen Alpengehänge im Westen von Hofgastein an einem Alpenbächlein in mehreren Exempl.

Fimbristylis annua R. S., als deren nördlichster Standpunkt bisher Botzen galt, fand Ref. vor 3 Jahren am seichten nordöstlichen Ufer des Obersees bei St. Gilgen in einer kleinen, einährigen Form; bei deren Aehnlichkeit mit *Eleocharis acicularis* und Standort ein paar Schuh unter Wasser dürfte diese winzige Binse bisher übersehen worden sein und sich auch in andern Seen finden.

Carpesium cernuum L. und *Aster salignus* Willd. fand Beneficiat Bienbacher bei Laufen, erstere in Hügelgebüschen, letztere in Auen.

Vicia dasycarpa Fw. (*villosa β. glabrescens* Koch), welche in Getreidfeldern um Steyr und Salzburg gemein ist, scheint bei ihrer Beständigkeit und dem Fehlen der *villosa* in diesen Gegenden Art.

In Gebüschen bei Salzburg fand Ref. im v. J. einen Klee von der hellrothen Farbe des *T. alpestre* L., der sich durch hohen (2—4″) steifaufrechten Wuchs und 1—2-blüthige Köpfchen, etwas schmälere Blätter, breitere Deckblätter, eiförmige Blüthenköpfe, kürzere Kelche und Kelchzähne von *T. medium* L. unterscheidet und vielleicht Art ist.

Pedicularis Portenschlagii m. wurde von Mielichhofer laut dessen Herbar bereits im Jahre 1801 auf dem Preber im Lungau, sowie *Rumex nivalis* Hgtschw. im J. 1842 auf dem Nassfeldertauern entdeckt und erstere *pumila* getauft, ebenso wurde *Primula tirolensis* Schtt., eine kleine 1-blüthige Form? von *spectabilis*, schon vor fast 50 Jahren von Mielichhofer, wahrscheinlich am Tennengebirge bei Salzburg aufgefunden, wo Gärtner Rosenegger am 15. Juli 1829 die so seltene als schöne *Primula pubescens* Jacq. an

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0181-9

Felsen des Pitschenbergs ober der Alpe Stegenwald im Pass Lueg sammelte und längere Zeit cultivirte.

Avena Hostiana Boiss. (*sempervirens* Hst.) geht von den Kalkalpen Oesterreichs nur bis zum Schmidtenstein bei Hallein, wo sie in reichlichen Rasen in 4000′ vorkömmt.

Melampyrum lineare Mühlb. Moorform? von *pratense*, durch die schmalen, linienförmigen, langen Blätter und stark eingeschnittenen Deckblätter, sowie heller gelben und etwas kleineren Blüthen davon sich unterscheidend, findet sich nicht selten auf Mooren bei Salzburg neben und unter Krummholz.

Helleborus foetidus fand der selige Pfarrer Michl an waldigen Stellen bei Mangerberg unweit Berndorf und zu Dirlbrun bei Palling (in Bayern).

Najas major fand kürzlich der hiesige Stadtarzt Dr. Storch in einem Wassergraben bei der bayerischen Mauth zwischen Salzburg und Laufen.

Sempervivum arenarium Koch. wurde bereits vor 50 Jahren vom sel. Pfarrer Michl auf Thonschieferfelsen bei Mauterndorf als *S. hirtum* gesammelt, wovon es nur eine Form zu sein scheint.

Saxifraga retusa Gouan. fand heuer der hiesige Hofgärtner Schmidt auf dem Schwarzkogel (2100′) in der Fusch in schönen Rasen.

Hieracium flexuosum WK. fand Ref. auf einer alten Mauer bei Rigaun (Salzburg).

Auf grasigen Gehängen der Kalkgebirge bei Salzburg unter dem Mackstein und in der Gaisau am Fuss des Spielbergs findet sich in 2000 bis 3000′ im Juni und Juli neben dem häufigen *Rhinanthus angustifolius* Gaud. eine Art, die sich durch den gedrungenen Wuchs und die geringe Grösse sogleich von ersterem unterscheidet, jedoch ausserdem noch Unterschiede darbietet, welche sie als eigne Art charakterisiren, nämlich:

Rh. montanus m., glaber, foliis oblongo-lanceolatis bracteisque confertis subconcoloribus, late ovatis acutis, serratis, dentibus acutis, labiis corollae porrectis, tubo subcurvato, dente in utroque latere labii superioris oblongo-truncato, labio inferiori adpresso, corolla calyce dimidio longiore, seminibus late alatis.

Wird ½—1′ hoch und wächst gesellig, jedoch nicht häufig.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0182-5

marrubiifolia Viviani, *Narcissus Tazzetta* L., *Polypogon adscendens* Guss., *Aira capillaris* Host. und *corsica* Jordan.

Am Schlusse des Werkes finden wir ein Verzeichniss von 65 von Gussone auf Ischia gemessenen Höhen, eine Uebersicht der Zahl der Familien, Gattungen und Arten, und zwei Register, der italienischen und der botanischen Namen.

Ich bat den trefflichen Freund, auf ähnliche Weise eine Flora der Insel Capri zu bearbeiten, wodurch ein wichtiger Beitrag zur Lösung der jetzt so viel besprochenen Frage von dem Einflusse der Gebirgsarten auf die Pflanzenformen gegeben würde, da unter sonst ganz gleichen Verhältnissen Ischia keinen Kalkboden, Capri nichts als Kalkboden hat. Er sagte mir, dass er schon in demselben Jahre, 1856, an die Durchsuchung von Capri habe gehen wollen, aber durch das anhaltende Regenwetter des wichtigen Maimonats daran verhindert worden sei, indessen hoffe, im nächsten Jahre die Floren von Capri und von den Ponza-Inseln vollenden und herausgeben zu können.

Es wäre sehr zu wünschen, dass die Schriften dieses geistreichsten und thätigsten Pflanzenforschers des südlichen Europa bei uns bekannter würden, namentlich auch seine von 1842 bis 1844 zu Neapel in drei Bänden erschienene Synopsis Florae Siculae, allein der Mangel an allem literarischen Verkehr ist für die Verbreitung süditalienischer Bücher ein schwer zu übersteigendes Hinderniss, so kann man diese Flora von Ischia einzig und allein bei dem Buchhändler Giuseppe Dura in Neapel (Preis vierzehn Franken) erhalten.

Georg v. Martens.

Berichtigungen.

Zur Flora 1857. Nro. 5.

S. 65. Z. 8 von unten statt Preyer l. Preuer.
S. 65. Z. 7 v. u. statt Schiedemeyer l. Schiedermeyer.
S. 66. Z. 2 v. oben statt Gais l. Gois.
S. 66. Z. 11 v. u. } st. Stelbert. l. Velbertauern.
S. 66. Z. 6 v. u. }
S. 66. Z. 18 v. u. st. Mühlbrun l. Michlbeuern.
S. 72. Z. 8 v. o. st. Nees l. Neck.

Nach Hypnum Sauteri soll es heissen: an schattigen Kalkfelswänden des Kapuzinerberges bei Salzburg von Dr. Schwarz aufgefunden, wo es mit Scytonema gracile vorkömmt und vertrocknet schwer zu erkennen ist.

Nro. 12.

S. 179. Z. 10 v. o. st. schroff l. scharf.
S. 179. Z. 19. v. o. st. Obersee l. Abersee.
S. 179. Z. 30 v. o. st. 4″ l. 4′.
S. 180. Z. 16 v. u. st. 2100 l. 8000.
S. 180. Z. 16 v. u. st. Rigaun l. Vigaun.

Redacteur und Verleger: Dr. Fürnrohr. Druck von F. Neubauer.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0354-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Sauter Anton Eleutherius

Artikel/Article: Nachträge zur phanerogamischen Flora von Tirol und Salzburg 177-180